

„Die FITKO stellt vor“: Der Kompass der föderalen IT-Architektur (AG openDVA)
Veranstaltung vom 28.02.2024

FAQ

1. Inhalt

Q: Werden die Kapitel zu den einzelnen technischen Anwendungen/Systemen weiter aufgegliedert?

A: Der Kompass kann allein aufgrund der großen Menge an einzelnen Anwendungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Nichtsdestotrotz ist zukünftig auch eine Auflistung (inklusive kurzer Beschreibung) verschiedener Anwendungen/Systeme geplant (z.B. von Portalen und Fachapplikationen). Dies hängt jedoch maßgeblich von Ihrem persönlichen Engagement als Expertinnen und Experten ab, eigene Artikel beizusteuern.

Q: Ist eine Erweiterung der Grundlagen hinsichtlich der Gesetzeslage auf europäischer und nationaler Ebene angedacht?

A: Der Kompass bemüht sich, die Rahmenbedingungen für Verwaltungsdigitalisierung auf den verschiedenen Ebenen (EU, national, etc.) zu umreißen. Wie breit der Kontext gefasst wird, hängt dabei von den verfügbaren Wissensquellen ab.

Q: Welche weiteren Ansätze werden in den Abschnitt zu Leitbildern für digitale Verwaltung aufgenommen?

A: In jedem Fall sollen auch die Leitbilder um weitere Ansätze ergänzt werden. Auch hier kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Uns ist dabei eine möglichst große Bandbreite an verschiedenen Perspektiven wichtig, weshalb z.B. der Ansatz „Code-is-Law“ (Vorschlag aus Plenum) berücksichtigt werden wird. Dies hängt jedoch maßgeblich von Ihrem persönlichen Engagement als Expertinnen und Experten ab, eigene Artikel beizusteuern.

Q: Wie wird mit teilweise vorausgesetzten Begriffen in den Artikeln umgegangen?

A: Für ein grundlegendes und gemeinsames Verständnis für Schlüsselbegriffe für digitale Verwaltung ist ein grundlegendes Glossar bereits angedacht. Um doppelte Arbeiten zu vermeiden, arbeiten wir an einer technischen Lösung für die Zusammenführung verschiedener Artikel und Definitionen in Zusammenarbeit mit der FITKO.

Q: Wo liegen die inhaltlichen Grenzen des Kompasses?

A: Die Inhaltlichen Grenzen des Kompasses liegen streng genommen an der Struktur der föderalen IT-Architektur (FITKO), welche uns zur Gliederung der Inhalte dient. Um diesen Kern sind jedoch weitere verschiedenste Abzweigungen denkbar, darunter eine Sparte für wissenschaftliche Diskurse für in sich geschlossene Artikel oder Informationen zu UX-Design und diesbezüglichen Standards. Spätestens bei der Vernetzung mit anderen

Wissensplattformen müssen die Grenzen zwangsläufig aufgeweicht oder temporär neu gesteckt werden. Kurz: Die Grenzen hängen jeweils vom Wissensstand, Ihrem Engagement und der Vernetzung des Kompasses ab.

2. Zugang

Q: Wird weiterhin an einem möglichst nutzer*innenfreundlichen und -gerechten Zugang zum kollaborativen Ansatz des Kompasses gearbeitet? Welche Schritte sind vorgesehen? (OpenCoDE)

A: Die Gestaltung des Zugangs für eine möglichst offene Zusammenarbeit wird stetig reflektiert und im Austausch mit den Nutzenden verbessert. Ziel ist es, schlussendlich auch Barrierefreiheitsrichtlinien in den Kompass miteinzubeziehen. Genauere Angaben können bis zu diesem Zeitpunkt leider nicht gegeben werden. Dies hat den Grund, da wir uns derzeit in Abstimmung mit der FITKO über einen möglichen Wechsel der Websitegeneratoren bzw. ein weiteres Tool zur besseren Artikelbearbeitung austauschen (Weitere Infos folgen).

3. Redaktion

Q: Woran erkenne ich, von Wem und Wann ein Artikel bearbeitet oder veröffentlicht wurde?

A: Werden Artikel direkt in OpenCoDE bearbeitet oder hinzugefügt, ist dies immer an der Bearbeitungshistorie des Projekts erkennbar. Mit der Öffnung des Bearbeitungsprozesses sollen diese jedoch direkt am Ende des Artikels vermerkt werden.

Q: Wer betreut den Kompass nach Projektende?

A: Nach derzeitiger Planung wird der Kompass nach Projektende von der FITKO weiterbetreut.

Q: Wie erfolgt die Qualitätssicherung eingearbeiteter Informationen? (Veraltet und unrichtig)

A: Für die Qualitätssicherung soll ein dezidiertes Redaktionssystem mit Qualitätssicherungsschleifen erarbeitet werden. Denkbar ist folgendes Vorgehen: Die Bearbeitungen werden von einem*einer zuständigen Redakteur*in aufgenommen und zunächst auf angemessene Sprache und Einhaltung der Formalia geprüft. Sofern dies freigegeben wird weist diese*r den Beitrag an eine*n oder mehrere Peer(s) weiter, die den Beitrag auf inhaltliche Korrektheit prüfen. Da es sich um einen kollaborativen Ansatz handelt bestünde das Peer-Netzwerk aus Freiwilligen, welche sich einem „Peerboard“ auf OpenCoDE anschließen. Bei inhaltlichen oder formalen Mängeln werden Überarbeitungsvorschläge an den*die Autor*in zurückgesandt. Sofern es keine Beanstandungen gibt, wird der Beitrag dann freigegeben und veröffentlicht.

Dieses System ist eine denkbare Möglichkeit. Qualitätssicherung wird in jedem Fall etwas Zeit beanspruchen, weshalb keine sofortige Aktualisierung der Beiträge zu erwarten sein wird.

4. Vernetzung

Q: Wie wird eine Parallelität und teilweise Redundanz von existierenden Wissensplattformen entgegengewirkt? Gibt es Kontakt zu anderen Betreibern?

A: Um eine Parallelität und teilweise Redundanz existierender Wissensplattformen zu vermeiden, ist unser erster Schritt den Kompass an die Öffentlichkeit zu bringen. Parallel wird nach weiteren Wissens- und Austauschplattformen recherchiert, sodass wir auch zu diesen Kontakt aufnehmen können. Leider beruht eine erfolgreiche Vernetzung auf Gegenseitigkeit, weshalb wir an dieser Stelle lediglich unsere Schritte transparent machen können. Nichtsdestotrotz freuen wir uns über jeden hilfreichen Hinweis. Aufgrund der auch uns bekannten Problematik haben wir von Beginn an eng mit der FITKO zusammengearbeitet, um den Kompass mit den Entwicklungsressourcen zu harmonisieren.